68. Info – Brief „Vereinsservice“

für den Bezirk Obb.

Walding, den 24. Aug. 2015

Mitgliedergewinnung mit der „Heberger-Methode“

In Bayern enden bereits in wenigen Wochen die Großen Ferien. In den meisten Vereinen beginnt daher das Vorbereitungstraining für die neue Saison. Dies ist eigentlich ein guter Termin, um neue Mitglieder für die TT-Abteilung zu gewinnen. In meinen nachfolgenden Ausführungen möchte ich daher von einer altbewährten Methode berichten, mit der Otto Heberger - genannt der Bäcker-Otti - in den 80er Jahren eine der größten und erfolgreichsten Jugendabteilungen aufbaute.

Als sich Otti wegen seiner Knieprobleme vom Fußball verabschieden musste und zum Frührentner wurde, wandte er sich dem Tischtennissport zu. Schüler und Jugend lag ihm, wie bereits zu Fußballerzeiten besonders am Herzen. Seine ärztlich verordneten Spaziergänge führten ihn in die Hinterhöfe der Wohnblocks und in Parkanlagen seines Stadtviertels. Alle dort vorgefundenen „steinernen Tischtennisplatten“ vermerkte er als Standorte in seinem Stadtplan. Diese Standorte besuchte Otti in regelmäßigen Abständen und schaute den Kindern beim TT-Spielen zu. Seine geniale Idee war nun, dass er die Verlierer der Spiele ansprach: „Willst nicht mal gegen deinen Freund gewinnen?“ Die meisten Spieler wollten natürlich gewinnen und antworteten mit „ja“. „Pass auf,“ antwortete Otti, „ komm zu uns, dann trainieren wir zwei-, dreimal und dann gwinnst auch gegen den Spezi!“ Otti übergab seine Visitenkarte, auf der das Trainingslokal und Trainingszeiten vermerkt waren, mit den Worten: „Des Schnuppertraining kost‘ natürlich nix und wenn’st koan Schläger hast, mia leihn dia scho oan und wenn du willst, kannst auch deine Freund‘ mitbringen!“

Otti sorgte dafür, dass für die Zeiten des Schnuppertrainings, genügend Spieler als Trainingspartner zur Verfügung standen und dass das Training selbst abwechslungsreich und für die Kinder lustig war. Sicher, von den angesprochenen Spielern kamen nicht alle zum Schnuppertraining. Einige die zum Schnuppertraining kamen, verließen die Gruppe wieder, aber unterm Strich war dies Methode der Mitgliedergewinnung sehr erfolgreich und die Seniorenmannschaften profitierten auch noch in späteren Jahren von Ottis erfolgreicher Arbeit. Vor mehreren Jahren verriet mir Otti In einem Gespräch: „Meine Buam hab‘n scho so viele Urkunden gewonnen, dass mir damit locker s’Vereinsheim tapezieren könnten.“

Leider ist Otti vor einigen Jahren verstorben und ich möchte mit diesem Bericht nicht nur eine Möglichkeit der Mitgliedergewinnung aufzeigen, sondern auch die erfolgreiche Arbeit eines „TT-Mitarbeiters“ in Erinnerung rufen.

Ich bin überzeugt, dass die „Heberger-Methode“ auch heute noch zum Erfolg führt. Liebe TT-Kollegen, probiert’s dies doch mal aus.

Gez. Heinz Felten
BFW Vereinsservice